STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Pressemitteilung: 14 046-239/25

Ein Viertel der jungen Erwachsenen ist für ihren Job überqualifiziert

Besonders AHS-Maturant:innen können ihre Kenntnisse nicht vollständig einsetzen

Wien, 2025-11-27 – Laut Statistik Austria verfügen 24,7 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 34 Jahren ihrer eigenen Einschätzung nach über höhere Kenntnisse als für ihre Arbeit erforderlich sind. Besonders hoch (46,9 %) ist dieser Anteil bei Personen mit einer AHS-Matura als höchstem Bildungsabschluss. Das geht aus den Ergebnissen des Moduls „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt" der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2024 hervor.

„Vor allem zu Beginn des Erwerbslebens kommt es häufig zu Diskrepanzen zwischen Qualifikation und Jobanforderungen. Während bei 71,8 % der jungen Erwerbstätigen Kenntnisse und Fähigkeiten gut zur beruflichen Tätigkeit passen, kann jede:r vierte unter 35-Jährige die in der Ausbildung oder dem bisherigen Berufsleben erworbenen Qualifikationen im Job nicht vollständig einsetzen", so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Überqualifikation bei Personen mit AHS-Matura besonders hoch

Die höchste abgeschlossene Bildung hat einen deutlichen Einfluss darauf, ob die Qualifikationen dem ausgeübten Beruf entsprechen oder nicht. Am seltensten geben Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (13,9 %) an, dass ihre bis dato erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten über ihre Jobanforderungen hinausreichen. Auch Personen mit Lehrabschluss schätzen sich vergleichsweise selten (20,2 %) als überqualifiziert ein. Am weitaus häufigsten (46,9 %) geben Personen mit Matura an einer allgemein bildenden höheren Schule (AHS) als höchstem Bildungsabschluss an, dass ihre Kenntnisse höher sind als für ihre Arbeit erforderlich (siehe Tabelle 2).

Selbst wenn sich AHS-Absolvent:innen nicht mehr in formaler Ausbildung befanden, gaben sie fast ebenso häufig (45,3 %) an, überqualifiziert zu sein, wie jene in laufender Aus- oder Weiterbildung (48,6 %), die sich beispielsweise neben dem Studium in Berufen mit niedrigerem Qualifikationsniveau etwas dazuverdienen. Insbesondere Frauen, die nach einer AHS-Matura gerade eine weiterführende Ausbildung absolvieren, schätzen ihre Qualifikationen höher ein als für diese Nebentätigkeit erforderlich (Frauen: 54,3 %; Männer: 42,8 %). Grundsätzlich weisen junge Erwerbstätige, die eine Teilzeittätigkeit (oftmals neben der Ausbildung) ausüben, ein höheres Ausmaß an Überqualifizierung auf (34,4 %) als jene mit einer Vollzeittätigkeit (19,2 %).

Migrationshintergrund bedingt mehr Überqualifikation

Beträchtliche Unterschiede in Hinblick auf eine Beschäftigung entsprechend der Qualifikation zeigen sich auch nach Herkunft. Personen mit Migrationshintergrund gaben deutlich häufiger (30,1 %) als jene ohne (21,9 %) an, überqualifiziert zu sein. Dabei berichten Angehörige der zweiten Migrationsgeneration, die somit bereits in Österreich geboren sind, deutlich seltener von Überqualifikation im Job (25,7 %) als jene der ersten Generation (31,9 %). Bei den jungen Frauen liegen je nach Migrationshintergrund größere Unterschiede vor als bei den gleichaltrigen Männern (siehe Tabelle 3).

Tabelle 1: Übereinstimmung von Kenntnissen und Anforderungen in der Arbeit bei Erwerbstätigen und ehemals Erwerbstätigen unter 35 Jahren

Übereinstimmung von Kenntnissen und Arbeit	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Erwerbstätige und ehemals Erwerbstätige insgesamt	1 744,1	100,0	900,8	100,0	843,3	100,0
Kenntnisse entsprechen der Arbeit	1 252,2	71,8	657,5	73,0	594,7	70,5
Kenntnisse sind höher als nötig	431,6	24,7	208,9	23,2	222,7	26,4
Kenntnisse sind niedriger	60,3	3,5	34,4	3,8	25,9	3,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul 2024 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 2: Überqualifikation nach höchster abgeschlossener Bildung

Höchste abgeschlossene Bildung	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Kenntnisse sind höher als nötig insgesamt	431,6	24,7	208,9	23,2	222,7	26,4
Pflichtschule	43,2	13,9	24,2	12,7	19,1	15,7
Lehre	94,6	20,2	60,1	20,8	34,5	19,3
BMS	35,1	25,5	18,1	29,8	17,0	22,1
AHS	86,1	46,9	38,8	45,7	47,2	47,9
BHS	74,6	28,6	32,3	26,4	42,4	30,5
Hochschule, Akademie	98,0	25,6	35,5	23,1	62,5	27,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul 2024 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 3: Überqualifikation nach Migrationshintergrund

Migrationshintergrund	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Kenntnisse sind höher als nötig insgesamt	431,6	24,7	208,9	23,2	222,7	26,4
Ohne Migrationshintergrund	247,2	21,9	121,5	20,9	125,6	22,9
Mit Migrationshintergrund	184,5	30,1	87,4	27,4	97,1	32,9
Erste Generation	138,0	31,9	65,6	28,9	72,4	35,2
Zweite Generation	46,5	25,7	21,9	23,8	24,6	27,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul 2024 „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Detaillierte Ergebnisse und weitere Informationen zur Ausbildung und Erwerbstätigkeit von Personen im Alter von 15 bis 34 Jahren finden Sie auf unserer Website.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Ergebnisse stammen aus dem Modul „Junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, das 2024 von der Europäischen Union finanziert und europaweit zusätzlich zur Arbeitskräfteerhebung (AKE) erhoben wurde. In Österreich wird die AKE im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der in standardisierter Form Informationen zur Arbeitsmarktsituation und Ausbildung in zufällig ausgewählten privaten Haushalten in Österreich erhoben werden. Im Rahmen dieses Moduls wurden im gesamten Jahr 2024 insgesamt 7 271 Personen (Netto-Stichprobe) befragt. Diese Daten wurden anschließend auf die Bevölkerungszahl hochgerechnet.

Zielgruppe des Moduls 2024: Befragt wurden alle Personen der Stichprobe, die zwischen 15 und 34 Jahre alt waren. Präsenz- und Zivildiener waren ausgeschlossen.

Entsprechung von Qualifikation und beruflicher Tätigkeit: Die Qualifikationen entsprechen – gemäß eigener Beurteilung – den Anforderungen der Arbeit, sind höher oder niedriger. In dieser Studie werden die Qualifikationen umfassend betrachtet. Nicht nur die höchste abgeschlossene Bildung, sondern alle Kenntnisse und Fähigkeiten sollten dabei berücksichtigt werden. Erwerbstätige sollten sich bei dieser Frage auf die gegenwärtige, ehemals Erwerbstätige auf ihre letzte berufliche Tätigkeit und die damaligen Qualifikationen beziehen.

Überqualifikation: Alle Kenntnisse und Fähigkeiten einer Person, die im Rahmen der gesamten Ausbildung oder ihrem bisherigen Berufsleben erworben wurden, sind gemäß Selbsteinschätzung höher als für die Arbeit nötig.

Migrationshintergrund: Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Beatrix Wiedenhofer-Galik, Tel.: +43 1 71128-8287, E-Mail: Beatrix.Wiedenhofer-Galik@statistik.gv.at
Karin Klapfer, Tel.: +43 1 71128-7318, E-Mail: Karin.Klapfer@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA